

GIRA

Freier Wohnen in Bordeaux. Feines Shopping in Venedig



iOS-App



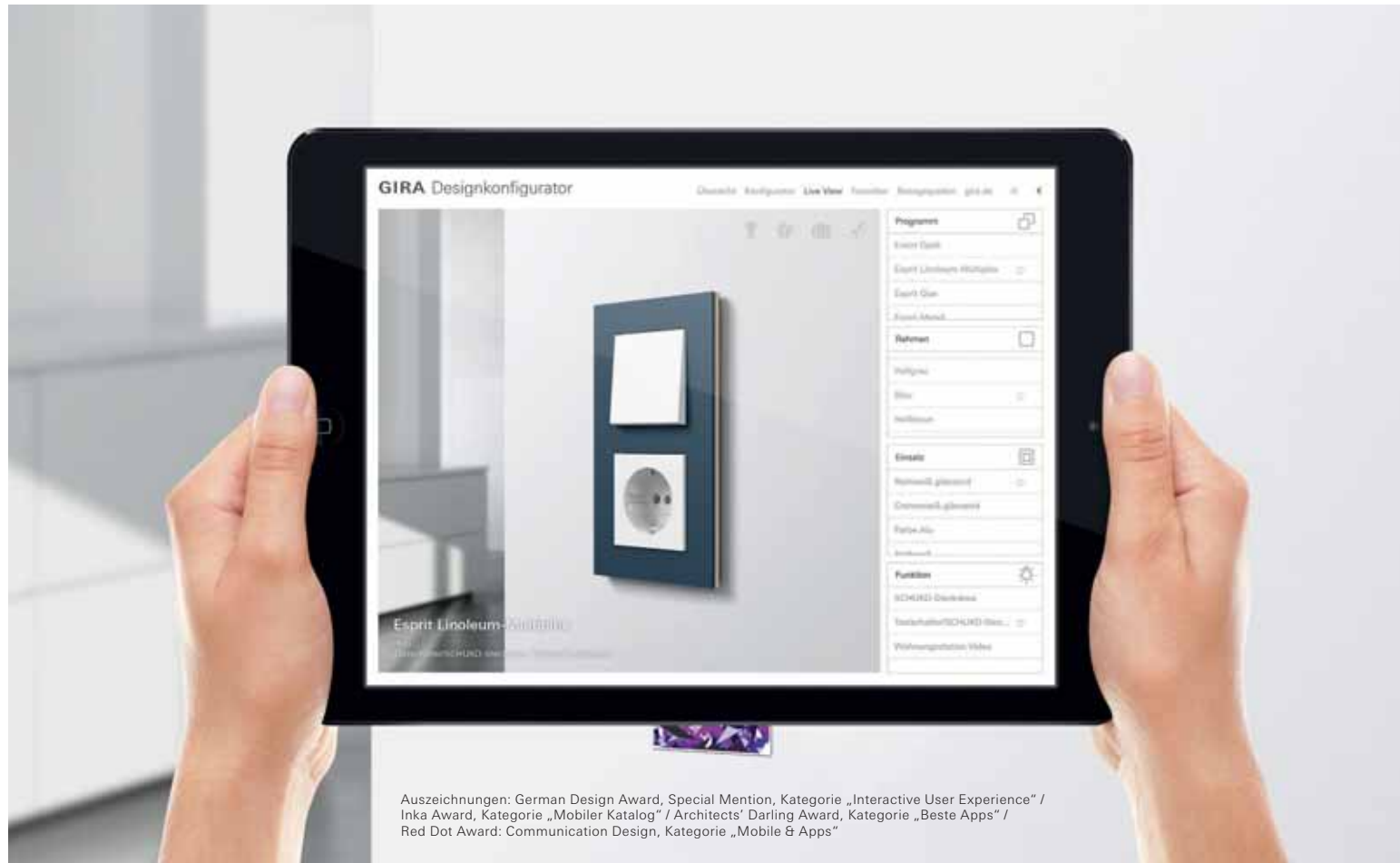
Android-App



Trackingmotiv: ausschneiden, platzieren und scannen

Gira Designkonfigurator mit Augmented Reality. Das ganze Gira Designsystem im Blick — in den eigenen vier Wänden. Mit dem Gira Designkonfigurator lassen sich die vielfältigen Rahmenvarianten der Gira Schalterprogramme ganz nach Wunsch mit ausgewählten Funktionen in unterschiedlichen Farben und Materialien kombinieren. Der neue, faszinierende Modus „Augmented Reality“ nutzt die Kamera eines Smartphones oder Tablets und zeigt, wie ausgewählte Designvarianten in der realen Umgebung wirken. Platzieren Sie dazu das ausgeschnittene Trackingmotiv an der gewünschten Position in Ihrem Zuhause. Rufen Sie den Gira Designkonfigurator auf, öffnen Sie den „Live View“-Modus und scannen Sie mit Ihrem mobilen Endgerät das Trackingmotiv. Der Gira Designkonfigurator ist als kostenlose App für iOS- und Android-Mobilgeräte erhältlich und online abrufbar.

Mehr Informationen unter www.gira.de/designkonfigurator



Auszeichnungen: German Design Award, Special Mention, Kategorie „Interactive User Experience“ / Inka Award, Kategorie „Mobiler Katalog“ / Architects' Darling Award, Kategorie „Beste Apps“ / Red Dot Award: Communication Design, Kategorie „Mobile & Apps“

Editorial **Sebastian Redecke, Sebastian Spix**

Die Cité du Grand Parc in Bordeaux ist ein typischer Stadtteil mit einfachen Sozialwohnungen in Scheiben und Türmen der sechziger Jahre. In enger Zusammenarbeit mit der Wohnungsbaugesellschaft und der Stadt ist es den Architekten Lacaton & Vassal gelungen, für 530 Wohnungen eine Erweiterung durch Loggien vorzunehmen, die den Bewohnern viele Freiräume der Nutzung bieten. Während der Baumaßnahmen mussten sie ihre Wohnungen nicht verlassen. Mit ihrem bisher größten Projekt der Wohnraumerweiterung stellen die Architekten unter Beweis, dass es beste Möglichkeiten gibt, den über fünfzig Jahre alten, meist kritisch betrachteten Bestand aufzuwerten. Außerdem wird an diesem Beispiel deutlich, dass mit geringen Kosten in einfacher Bauweise und Ausstattung nicht nur eine deutliche Wohnraumaufwertung sondern auch Quartiersverdichtung gelingen kann. Die Architekten setzen sich in Frankreich weiter für die in die Jahre gekommenen Großwohnsiedlungen ein.

Kaufhof in Venedig

Nach siebenjähriger Planung ist die neue Luxus-Mall in der Fondaco dei Tedeschi in Venedig Ende September eröffnet worden. Das ehemalige Handelshaus der deutschen Kaufleute hatte bereits diverse Umbauten hinter sich und fungierte bis 2011 als Hauptpost. Vom

neuen Inhaber, der Benetton-Group, war Rem Koolhaas 2009 damit beauftragt worden, das Gebäude an der Rialto-Brücke in einen Konsum-Tempel umzubauen. Die vom Kommerz geplagte Stadt wehrte sich vergeblich gegen die Auslieferung eines weiteren öffentlichen Stadtbausteins an den Tourismus. Auf äußeren Druck bat der Textilhersteller OMA zu Umlanungen und versuchte die Venezianer mit einer großen Dachterrasse mit Blick über den Canal Grande zu befrieden. Unten in den Shops, die den Hof umgeben, werden jetzt statt Safran, Ingwer und Muskat Luxusgüter verkauft.

Bauwelt Kongress 2016

Zum dritten Mal findet am 1. und 2. Dezember in Berlin der Bauwelt-Kongress statt. Diesmal haben wir in das von Fritz Bornemann erbaute Haus der Berliner Festspiele 15 renommierte Architekten, Autoren, Stadtplaner und Wissenschaftler eingeladen, um über konkrete Projekte und zukunftsweisende Ideen für eine gemischte Stadt zu diskutieren. Auf der Grundlage der Stadtbauwelt 211 mit dem Thema „Die Produktive Stadt“ stellen u.a. Kristiaan Borret, Assemble, Ariella Masbouni, Dieter Läßle, Alexander Rieck und Ellen van Loon Beispiele der Funktionsmischung von Wohnen, Arbeit und Gewerbe in der Stadt vor.